

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 53. für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 191.

Preis für Halle und die Umorte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr, 10 Mark für die halbe, 18 Mark für die ganze Zeit. Einzelhefte 10 Pfennig. Anzeigenpreise siehe Anzeigenblatt. Druck- und Verlagsanstalt: Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Erste Ausgabe

Verlags- und Druckerei für die Provinz Sachsen in Halle a. S. und in den übrigen Orten der Provinz Sachsen. Druck- und Verlagsanstalt: Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Telefon Nr. 155.

Freitag, 1. Februar 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 7. Telefon Nr. 921.

### Neue Abonnements

auf die  
**Halle'sche Zeitung**  
für die Monate  
**Februar und März**  
werden von allen Postanstalten, wie von der unterzeichneten Expedition entgegengenommen.  
Abonnementpreis für Halle a. S. und die Umorte M. 1,95 bei täglich zweimaliger Zustellung, bei allen Postanstalten in M. 2,00 für zwei Monate. Halle a. S., im Januar 1901.  
Expedition der Halle'schen Zeitung.

### Die Enttäuschten.

Seit geraumer Zeit ruft die demokratische „Frankfurter Zeitung“ und mit ihr die „Saar“ der aus ihr ihre Beschlüsse herausgebenden „Freiheitsblätter“ mit auffälliger Schärfe zum Ausdruck gegen den Reichstag. Inwiefern man darauf, daß „Personen und Zeitungen“ durch den Grafen Hilow seit seinem Amtsantritt als leitender Staatsmann „enttäuscht“ worden seien, lassen erkennen, daß auch das „Frankfurter“ demokratische Organ heimliche Spinnereien gehabt haben muß, die sich nun als ausgiebiges Erwieben haben. Der Umstand, daß Graf Hilow sich, wie jenes Blatt mit laudativer Uebertreibung äußerte, als „agrarischer Rangler“ empuppt haben soll, hat den ganzen Hohn der „Frankfurter“ erreicht und nun ruft sie fast täglich „das Volk“ zu Hilfe, um den „schweren Schaden“, der dem „Vaterlande“ infolge der „Kapitulation“ des Grafen v. Hilow von den Agrarern drohe, noch einmal abzumenden. Begriffslos ist die „Frankfurter Zeitung“ über den friedlichen Verlauf der Sonntags-Debatte im Abgeordnetenhaus unklar. Sie greift ebensowenig die Zurückhaltung der Reichstags, die nicht darauf beruht, daß der Graf Hilow bestimmte Forderungen proklamirte, wie die „Taktik“ der Hilow, die ebenfalls den „Ministerpräsidenten“ „in Ruhe gelassen“ hätte. Warum hat man nicht, so fragt das Blatt, darauf gedrungen, daß Graf Hilow sich bestimmter ausdrücke und gebühre, daß er wie sein Amtsvorgänger die Rolle eines stummen Zuhörers spielte?

Graf Limburg-Sturum hat bezüglich der Konvention auf diese Frage im Voraus die richtige Antwort gegeben, indem er darauf hinwies, daß man im gegenwärtigen Augenblick von der Regierung nicht mehr verlangen konnte, als sie erklärt hat. Weshalb die Linke den Grafen Hilow „in Ruhe gelassen“ hat, wird nicht und wohl auch die „Frankfurter Zeitung“ am besten wissen; jedenfalls hat sie es vorgezogen, den „Ministerpräsidenten“ nicht zu provozieren, da sie es wohl vermeiden wollte, sich eine noch größere Niederlage zu holen, als sie ohnehin davongetragen hat. Die „Frankfurter Zeitung“ findet die „Gesamtheit der Linken“ so laub, ob sie wirklich befristet werden oder ob sie sich nur so befristet stellen. Zu irgendwelcher Beherrschung liegt aber für die Rechte wahrlich kein Anlaß vor; wer den Verhandlungen am Sonntage beigewohnt hat, wird den Eindruck, die die Ministererklärung auf die Rechte — und im Gegensatz dazu auf die Linke — gemacht hat, zu würdigen wissen.

Man glaube doch nicht, daß die Rechte die Taktik jener Mächte, die sich jetzt die größte Mühe geben, die Erklärung des Staatsministeriums als ungenügend und unerschöpflich hinanzustellen, nicht durchschaut! Es ist doch klar, daß diese Taktik auf die landwirtschaftlichen Kreise beunruhigend wirken soll, daß man die „Agrarier“ herauslocken will, um auf diese Weise Agitationsstoffe zu erlangen. Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt beispielsweise, die Antwort des Grafen v. Hilow erhebe ihn zu hopper und blühiger, wenn man die ihr vorausgegangene Rede des Antragstellers Herrn v. Spemann gehört habe. Als Entgegnung auf diese Bemerkung sei folgender Satz aus der „Freiwilligen Zeitung“ angeführt: „Hierbei wird übersehen — so heißt es dort weiter, allerdings nicht auf die „Frankfurter Zeitung“ gemünzt —, daß Graf Hilow seine Erklärung während der Staatsregierung abgab, indem er eine formulierte Erklärung verlas. Diese Erklärung ist natürlich vor der Sitzung abgelesen und damit auch vor der Rede des Abgeordneten v. Spemann u. d. Kata registriert worden.“ Wir meinen, wenn die Antragsteller ihre Bestrebungen über diese Antwort ausgedehnt haben, wenn sie namentlich konstatiren konnten, daß niemals zuvor eine für landwirtschaftlichen Forderungen so günstige Stellungnahme des preussischen Staatsministeriums erfolgt ist, dann darf auch die „Frankfurter Zeitung“ beruhigt sein und ebenso wie wir den weiteren Verlauf der Politik-Angelegenheit mit Ruhe abwarten.

### Die bekante fünfköpfige Familie.

Zu wie unrichtigen Ergebnissen man durch gedankenlose Anwendung von statistischen Durchschnittszahlen gelangt, zeigt eine Prüfung der von freihändlerischer Seite zu Agitationszwecken in der letzten Zeit aufgestellten Behauptungen. Unter diesen spielt eine bedeutende Rolle die Behauptung, daß eine Arbeiterfamilie von fünf Köpfen fünf Mal mehr an Brotertrage verbraucht, als durchschnittlich auf einen Kopf der Arbeiterbevölkerung entfällt. So Kinder im Alter von 14 Jahren aus Arbeiterkreisen regelmäßig erwerbstätig sind, kann, wie die „A. B. N.“ ausstreichend ausführen, für eine fünfköpfige Arbeiterfamilie nur eine Zusammenlegung aus den Eltern und drei Kindern unter 14 Jahren angenommen werden. Daß Kinder unter 14 Jahren, von denen die größte Hälfte noch überdies im Alter von 7 Jahren steht, auch nicht entfernt den durchschnittlichen Betrag an Brotertrage verbrauchen, liegt auf der Hand. Die obige Berechnung wäre daher nur richtig, wenn das Verhältnis von erwachsenen Personen und Kindern unter 14 Jahren in einer fünfköpfigen Arbeiterfamilie dem Durchschnittsverhältnis der gesamten Bevölkerung entspräche. Dies ist aber keineswegs der Fall. Denn, während nur 32 Proz. der Bevölkerung im Alter unter 14 Jahren stehen, entfallen in der fünfköpfigen Arbeiterfamilie auf Kinder unter 14 Jahren volle 60 Prozent. Umgekehrt stehen von der ganzen Bevölkerung 68 Prozent im Alter von über 14 Jahren, in der fünfköpfigen Arbeiterfamilie aber nur 40 Prozent. Es unterliegt daher keinem Zweifel, daß eine Berechnung, bei welcher als Verbrauch einer fünfköpfigen Arbeiterfamilie der fünffache Betrag des Durchschnittsverbrauchs auf den Kopf der Bevölkerung angelegt wird, viel zu hohe und demnach falsche Ergebnisse liefert.

Zu noch ungleich unrichtigeren Ergebnissen kommt man, wenn man, wie dies von jener Seite gleichfalls öfters geschieht, als Betrag der Gesamtbelastung einer solchen Arbeiterfamilie mit Zinsen und indirekten Steuern den fünffachen Betrag aus dem Aufkommen an solchen Steuern auf den Kopf der Bevölkerung anlegt. Unter diesen Steuern und Zinsen spielt bekanntlich die Branntweins-, Bier- und Tabaksteuer eine beträchtliche Rolle. Alle drei Steuern zusammen bringen nicht weniger als etwas über 5 Mk. auf den Kopf der Bevölkerung auf. Aber es liegt auf der Hand, daß man vielfach zu hohen Annahmen gelangen würde, wenn man nunmehr das Konto einer fünfköpfigen Arbeiterfamilie mit fünf Mal fünf Mark für Branntwein, Bier und Tabaksteuer belastete; denn an dem Verbrauche von geistigen Getränken und Tabak ist im Westlichen doch nur die erwachsene männliche Bevölkerung theilhaftig.

Ein nicht minder schiefes Bild gewinnt man ferner, wenn man bei dem Vergleiche zwischen der Belastung einer Arbeiterfamilie mit Zinsen und Verbrauchsabgaben und ihrem Einkommen den durchschnittlichen Arbeitslohn gewerblicher Arbeiter zu Grunde legt. Denn, abgesehen davon, daß die nach formalen Regeln ermittelte Höhe der Wirklichkeit durchaus nicht entsprechen, erheben sie auch nicht nur nicht den Durchschnitt für alle Gewerbe und alle Theile des Landes, sondern nur den Durchschnitt jugendlicher Arbeiter, in vollster Arbeitskraft stehender sowie alter und daher minder erwerbsfähiger Arbeiter. Es ist aber klar, daß ein verheirateter Arbeiter, der drei Kinder unter 14 Jahren in seinem Haushalte hat, regelmäßig in der Volkstafel seiner Leistungsfähigkeit steht und daher weit über dem Durchschnitt an Arbeitslohn verdienen wird. Auch ist der Arbeitslohn des Mannes bekanntlich keineswegs durchweg gleichbedeutend mit dem Einkommen der Arbeiterfamilie. In Gewerben und in Landbestellen, in denen der Arbeitslohn der männlichen Arbeiter hinter den Durchschnitt zurückbleibt, pflegt regelmäßig auch die Frau erwerbstätig zu sein, und man wird daher hier nur zu einem richtigen Ergebnis kommen, wenn man zu dem durchschnittlichen Arbeitslohn des Mannes auch das Arbeitslohn der Frau hinzunimmt. So zeigt sich denn, daß, während durch die gedankenlose Anwendung von Durchschnittszahlen die Belastung einer fünfköpfigen Arbeiterfamilie mit Zinsen und Verbrauchssteuern um das Vielfache zu hoch berechnet wird, umgekehrt durch die gedankenlose Anwendung der Durchschnittslöhne gewerblicher Arbeiter auf das Einkommen der Arbeiterfamilie dieses viel zu niedrig berechnet und so nach beiden Seiten ein völlig falsches Bild erzielt wird.

Die zum Zwecke der Verheerung der Arbeiter von freihändlerischer Seite aufgestellten Berechnungen entsprechen daher in allen ihren Theilen der Wirklichkeit nicht. Wennnützlich ist es allerdings, daß die oben als gedankenlos bezeichnete Anwendung von Durchschnittszahlen durchaus den freihändlerischen Absichten entsprechende Resultate liefert, und man wird daher den Versuch nicht unterbreiten können, daß neben der Gedanklosigkeit auch ein gutes Theil Ebnend bei der geschichteten Anwendung von Durchschnittszahlen mitspielt.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 31. Januar.

\* Die Zukunft der heimischen Landwirtschaft. Den Schlussworten des letzten Jahresberichtes der allpreussischen Landwirtschaftskommission entnehmen wir die nachstehenden bemerkenswerthen Sätze:

„Das alte Jahrhundert ist zur Mitte gegangen, ohne unserm landwirtschaftlichen Gewerbe die Wendung zum Besseren zu geben. Im Gegentheil weisen die Getreidepreise, die nach wie vor von dem entscheidenden Einflusse auf die Rentabilität der meisten Wirtschaften sind, einen erheblich niedrigeren Stand auf, als im Vorjahre (1899).“

Verheißend sind auch die Preise für andere Produkte der Landwirtschaft nicht bezichtigt gewesen, daß sie die niedrige Werthung des Getreides auszugleichen vermöchten. Das ist insbesondere für die Produkte der Viehhaltung. Vor Allem aber lastete auch im verflochtenen Jahre, und zwar in noch verstärktem Maße, die Arbeiternoth auf unsern östpreussischen Landwirthen. Deseben vermochten selbst durch bedeutende Erhöhung der Löhne die Abwanderung der Arbeiter nach den Städten und den Industriezweigen nicht aufzuhalten. Die Folge davon ist, daß der Landwirtschaft nothgedrungen mehr und mehr zu den ausländischen Arbeitern greifen muß, obwohl diese einen durchaus ungenügenden Ertrag für den heimischen Arbeiter liefern, überdies in der Qualität sich von Jahr zu Jahr verschlechtern und ihre Lohnansprüche von Saison zu Saison ins Ungemeine steigern.

Ergoosvoll steht unter Landwirthe in die Zukunft. Wohl ist er in dem alten Säkulum mit der Zeit fortschritten und reichlich bemüht gewesen, sich die Fortschritte der Praxis und der Wissenschaft zu Nütze zu machen. Das beweisen in erster Linie die Ertragssteigerungen der verschiedenen Feldfrüchte, ferner die großen Fortschritte auf dem Gebiete der Rindviehzucht und Pferdeucht, der rüstige Fortgang der Landesmeliorationen, die gewaltige Ausdehnung des Vereins- und Genossenschaftswesens in beiden Regierungsbezirken u. a. m., mit einem Wort, die Landwirtschaft des alten Jahrhunderts hat, wie in keinem anderen vor ihm, in Reichem das technische Fortschrittes geübt. Allein leider hat die wirtschaftliche Entwicklung unseres Berufes hiermit nicht Schritt gehalten.

Die rapide Ausdehnung von Industrie und Handel, Hand in Hand mit der unergieblichen Ausbreitung des Verkehrswezens, hat die Interessen dieser Erwerbsgruppen beratig in den Vordergrund treten lassen, daß unser Gewerbe dadurch Schaden hat erleiden müssen. Mit um so größerer Spannung sehen wir den Verhandlungen zur Vorbereitung neuer Handelsverträge und Festlegung neuer Zolltarifsätze beizugehören, das Endergebnis, das dieselben zeitien werden, entgegen. Möge es gelingen, der Landwirtschaft des ihr gebührenden wickamen Schutzes gegenüber dem Auslande zu geben!“

\* Nicht neue Kriegsschiffe werden im Laufe dieses Jahres fertig und zum ersten Male in Dienst gestellt werden können. Es sind dies drei Linienschiffe und fünf Kreuzer, so daß unsere Kriegsmacht zur See einen recht stattlichen Zuwachs erhält. Von den Linienschiffen dürfte zunächst, und zwar schon in den nächsten Wochen, der auf der Kruppischen Germania werft bei Kiel erbaute, 11152 Tonnem große „Kaiser Wilhelm der Große“下水fertig werden. Ihn folgen die beiden Schwermereerschiffe „Kaiser Barbarossa“ und „Kaiser Karl der Große“, von denen erbares bei Schichau in Danzig, letzteres bei Blohm und Voß in Hamburg gebaut wird. Der auf der Kaiserlichen Werft zu Kiel im Bau befindliche, 8881 Tonnem große Panzerkreuzer „Prinz Heinrich“ wird auch zum Frühjahr mit den Probefahrten beginnen können, und ihm folgen vier je 2600 Tonnem große Kreuzer, von denen „Tetis“ auf der Kaiserlichen Werft zu Danzig, „Ariadne“ und „Medusa“ auf der Werftwerft zu Bremen und „Amazona“ auf der Germania werft sich im Ausbau befinden. 5 Linienschiffe, 1 Panzerkreuzer und 1 Kanonenboot befinden sich außerdem im Bau und 2 Linienschiffe, 1 Panzerkreuzer und noch 3 geachtete Kreuzer sollen nach Annahme des Marineetat in diesem Jahre neu vergeben werden.

\* Zur Kohlenfrage. Die bekante Monopol-Inhaberin, Firma Casier Wollheim, hat, wie wir mitgetheilt haben, der preussischen Bergwerksverwaltung die Verträge gekündigt, weil sie sich durch den Auspruch des Handelsministers der Handel sei auf dem Gebiete des Kohlenvertriebes für die Verwaltung ein nothwendiges Uebel, verlegt gefühlt hat. Sollte die Einspruchsamkeit nicht mit der Ablicht, der Regierung durch Lösung des Vertragsverhältnisses zuvorkommen, zusammenhängen? Wir wünschens hätten sehr darauf geredet, daß ein früher Schritt der Behörde die unumgängliche Folge der Verhandlungen der Kohlenverwaltung sein würde.

\* Zum Saccharin-Gesetz erklärte der Vizepräsident des Staatsministeriums Herr v. Milié infolge einer längeren Darlegung des kaiserlichen Reichsarchivars Freiherrn v. Cotta den Versuch, im Abgeordnetenhaus, nicht nur die preussische, sondern auch die Reichsregierung sei von der Nothwendigkeit eines gesetzgebenden Vorgehens in dieser Frage überzeugt. Die Verhandlungen darüber stehen unmittelbar vor dem Abschlusse und es ist höchst wahrscheinlich, daß der Reichstag noch in dieser Session sich damit zu beschäftigen haben werde. Der Gegenstand soll nicht nur eine Verbesserung, sondern auch weitere Maßnahmen zur Einschränkung des Betriebes von Saccharin ins Auge fassen.

\* Die Untergewinnkommission des Abgeordnetenhauses berich Finstanz Monats den Etat des Ministeriums des Innern. Im Allgemeinen wurde aus der Kommission eine größere Ergreifung des Etats gemüthet, der vielfach in einzelnen Teilen ganz

wichtige Fortschritte neben einer ganzen Reihe von unwichtigen enthielt und daher an mangelnder Ueberlichkeit leide. Der Wunsch wurde von der Regierung als berechtigt anerkannt. Bei den Einmündigen der Gemeinden zu den Kosten der förmlichen Wollprüfung wurde auf den Wunsch hin die Beschränkung des Einmündigen einengen, während die Ausgaben zu außerordentlichem Anstiege. Deshalb wurde eine Revision des Polizeiverordnungs-Erlasses angeordnet. Vom Minister wurde erwirkt, daß es doch beim sich lie, an eine Abänderung der so mühsam zu Stande gekommenen Gesetz zu denken. Die Einmündigen der Städte wurde freier der Wollprüfung der Oberverwaltungsgericht gewiesen. Infolge der Ergebnisse der letzten Wollprüfung würden die Beiträge sich wieder steigern. — Bei den Vergütungen für die Ausfertigung doppeltso hoher Originalattestatscheine im deutschen Reichsgebiet wurde freier der Regierung erwirkt, daß die Verhandlungen mit Rücksicht zu keinem anderen Ergebnisse geführt hätten, als daß die Scheine doppeltso hoch ausfallen sollten. Die Gebühr von 10 Pf. sei aber nur gering und notwendig, um die Ausgaben dafür zu decken. — Bei den Ausgaben, und zwar beim Gehalt des Ministers, wurde auf eine Anfrage wegen der Teilung des Reichsgerichts in Berlin vom Minister erklärt, daß die Angelegenheit sich noch im Stadium der Erörterung befinde und er daher eine bestimmte Erklärung noch nicht abgeben könne. Obwohl er im Allgemeinen kein Freund der Teilung ist, weil die großen Abteilungen die beste Sache für die Gegenwart sein, so ist doch der jetzige Beschluß der Reichsgerichts-Versammlung eine Teilung für richtig. — Bei dem Kapitel „Landräthliche Behörden“ wurde im Hinblick auf die Anstellung von Hilfsbeamten auf den Landratsämtern von der Regierung der Mangel an Affectoren beklagt, der namentlich eine Folge der außerordentlich hohen Affectorenförderung in der Zukunft ist. Die Gerichts-Präsidenten, die früher durchschnittlich in jedem Jahre zwei Monaten zur Anstellung gelangt seien, erreichten jetzt die Anstellung durchschnittlich in vier Jahren. Aus der Kommission wurde bemerkt, daß bei dem unangenehmen Anstieg zum juristischen Studium ein Rückgang sich bald einstellen werde. — Bei dem Kapitel „Abgaben und Steuern von Berlin und Umgebung“ wurden die bei der Stimmbilanz von 1873 in Berlin beobachteten Mängel einer Erörterung unterzogen. Es wurde von allen Seiten anerkannt, daß diese Mängel nicht auf dem Gebiete der Organisation, sondern auf dem der administrativen Seite liegen. Die Erörterung der Abgaben und Steuern wurde von einer Seite für richtig angesehen. Für nach möglich wurde erklärt, daß nur ganz geeignete und einwandfreie Personen in den Dienst treten, daß durch einen besondern Beamten die Lebensführung der Beamten überwacht werde. Auch sei für eine auskömmliche Stellung der Beamten durch Verknüpfung der Dienstaufwandsentschädigung zu sorgen. Die Bestimmungen und die dauernden Ausgaben, jedoch mit Ausnahme des Zehls, „Hörergesetzgebung“, sowie vom Extraordinarium die Fortdauer für die Dienstleistungen der Beamten wurden unangewandt genehmigt.

• Eine vernünftige Stadtvertheilung. Der Stadtrat von Freiburg i. Br. hat es einstimmig abgelehnt, in der Vollkraft sich dem Deutschen Bundesrat anzuschließen, da die Frage außerhalb des Gebietes der Gemeindeverwaltung liege.

• Die Advokaten des Auslandes sind wieder eifrig an der Arbeit. Als Unterlage dienen ihnen die Auslassungen einiger Wiener Monatsblätter, die, wie man weiß, von Berlin aus „verlandungswillig“ mit Korrespondenzen versorgt werden und damit in das Netz der deutschen Freihändler fallen. Es wird aber wieder auf die Gestaltung des Zolltarifs hingewiesen, auf den die folgenden Handelsverträge nur einen Einfluß ausüben, wenn diese Väter sogar mit Aufbietung der politischen Freundschaft drohen. Was namentlich Oesterreich unter der Herrschaft der Carpathischen Handelsverträge für „Vorteil“ gehabt hat, ist süßen und süßen viel zu genau bekannt, als daß man auf solche Tenenstreiber Wert legen könnte.

• Politische Märchen. Die englischen Mütter fahren fort, der Anwesenheit Kaiser Wilhelms in England politische Motive unterzusehen. Inzwischen der Londoner Vertreter der „Times“ glaubt, daß der Besuch des Kaisers in England mit der endgiltigen Unterzeichnung eines neuen deutsch-englischen

### Berühmte Selbstmörder.

Von Max Nupprecht

Selbstmörder hat es zu allen Zeiten gegeben, so sehr die Beurtheilung des Selbstmordes zu den verschiedenen Zeiten und bei den verschiedenen Völkern auch geschwankt hat. Bei den alten Griechen und Römern war der Selbstmörder keine Handlung, durch welche der Selbstmörder in der allgemeinen Achtung sank, hingegen die christliche Auffassung in der Verurteilung des eigenen Lebens mit Recht eine höhere Stufe erklirte, die bei öffentlichen Verurteilung, der Verneinung eines „schändlichen“ Verbrechens und anderen Strafen geknüpft wurde. Während daher die Selbstmörder in dem alten Rom häufig waren, schmolz ihre Zahl im arthistorischen Mittelalter bedeutend zusammen, eine Wirkung der religiösen Scheu, der Furcht vor der Schande und dem ewigen Strafen. Im neunzehnten Jahrhundert ist die Anzahl der Selbstmörder in fortwährender Steigerung begriffen, eine Erscheinung, für welche wohl im Wesentlichen locale Momente in Betracht zu ziehen sind. Der Kampf ums Dasein hat die Menschheit nöthig gemacht, er zeigt sich in immer abschreckender Gestalt und weist uns seine Konsequenzen in der Verneinung der Gesehtsanfichten und schändlichen Verbrechen auf. In unserer Zeit ist die Auffassung des Selbstmordes je mehr, entgegen der Auffassung des Vertheilers, dem einen erscheint er als Ausfluß von Freiheit und Schwäche, dem andern als heroische That, zu welcher außerordentlicher Muth gehört. Im Allgemeinen aber ist beim Selbstmörder die Freiheit doch größer als der Muth. Und vom christlichen Standpunkte aus ist und bleibt der Selbstmörder eine verabscheuungswürdige Sünde.

Die Zahl der berühmten Persönlichkeiten, welche durch Selbstmord aus dem Leben geschieden sind, ist nicht allzu groß. Die Rebel ergriff sich zuerst von dem Selbstmord des römischen Philosophen Seneca. Die Pfaffen, die damals — die Seneca hat nachher, entgegen der Auffassung des Vertheilers, dem einen erscheint er als Ausfluß von Freiheit und Schwäche, dem andern als heroische That, zu welcher außerordentlicher Muth gehört. Im Allgemeinen aber ist beim Selbstmörder die Freiheit doch größer als der Muth. Und vom christlichen Standpunkte aus ist und bleibt der Selbstmörder eine verabscheuungswürdige Sünde.

fischen Abkommens zusammenhängen wird. Das Abkommen richte sich ganz besonders gegen Rußland, dessen Vordringen in Indien England beunruhigt und sei gleichzeitig offen und defensiv. — In Berlin ist von diesen Dingen nicht das Mindeste bekannt. Sie entbehren selbstverständlich der Begründung.

• Englische „Buren-Zeitung“. „Buren-Zeitung“ heißt, so schreibt der Münchener „Allgemeinen Zeitung“ einer ihrer Abonnenten, „eine neue Zeitung, die nun alle Donnerstage an die Posten gebracht wird, und die bereits ein Exemplar vorliegt. Das Blatt geht in monatlichen den Beträgen von vier bis sechs Mark und enthält 5 Bogen, verkauft zu einem. Solche sogenannte Buren-Zeitungen sollen nun, wie uns berichtet wird, in allen größeren Städten Deutschlands erscheinen, um — natürlich die üble Lage der Engländer und ihre Mißerfolge in Südafrika zu beschönigen, und um die Sympathien für die Buren abzuwachen.“ — Es sei hiermit vor diesem englischen Unternehmen ausdrücklich gewarnt; die Deutschen, die sich als Handelnde an der Vertheilung solcher Tenenblätter betheiligen, spielen keine bedeutende Rolle.

### Zum Tode der Königin von England.

Die Abordnung des preussischen 1. Garde-Dragoner-Regiments, das nach der kaiserlichen Kabinetsordre vom 23. d. M. nicht mehr wie bisher die Bezeichnung „Königin von Großbritannien und Irland“, sondern die Bezeichnung „Königin Victoria von Großbritannien und Irland“ zu führen hat, zu dem Reichsgericht in Berlin aus in Gesellschaft mehrerer Herren der englischen Botschaft, die gleichfalls an dem Vertheilungsfeierlichkeiten teilnehmen, über Ostende nach London begeben. Die Abordnung besteht aus dem Kommandeur des Regiments, Obersten v. Rauch, dem Reimentsadjutanten, einem Stabsarzt, einem Oberleutnant, Leutnant und einem Wachtmeister, die alle Gäfte König Eduards VII. im Buckingham-Palast Wohnung nehmen werden. Aus London wird nach gemeldet: Der König von Portugal kam gestern um 10 Uhr im Diner an. Er wurde mit Schloßbesuchen empfangen und setzte seine Reise nach London fort. Der von König und der Königin von Portugal geleitete Franz war so groß, daß er seinen Platz in der Kapelle in Osborne fand. Der Kaiser von Oesterreich landete einen Rang aus baltischen Bau, in welchem in weichen Stühlen der Kaiser Franz Joseph anwesenden war. Der König der Belgier kam gestern Nachmittag in Dordrecht an; da er erkrankt war, blieb er dort bis heute Morgen. Der König von Griechenland und der Herzog von Sparta trafen um 5 Uhr Nachmittag in London ein, wo die Königin von Portugal empfangt. Die Oesterreicher, die die Königin von Portugal geleiten, befinden sich gestern Osborne und die Kapelle. Die Nachtrage nach Sibirien in den Straßen, welche der Kaiser von Oesterreich in solofal. Ein einzelner Eig. sollte 100 Mark mehr, ein Platz auf dem Tische 50 Mark. Gestern wurde unter dem Einfluss der Deutschen eine Sitzung in Kassel abgehalten für einen Rang aus baltischen Bau. Der Franz wird die Instruktion tragen; von den armen Juden Londons in liegenden Händen an eine gute Königin. „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt: Der neue König theilte dem General Ritcher in einem Telegramm mit, daß die Legation in Südafrika geölt haben. Die Zahl der Truppen, welche an der Besetzung der Königin Victoria teilnehmen werden, beträgt 25000 Mann. Diese werden vom General Trooper kommandirt werden. An der Flottenparade werden sich betheiligen das englische Kanals- und das Kaiserregiment, die von Dover bis Portsmouth zwei Meilen betragen. Unter den ausländischen Schiffen nehmen die Deutschen die hervorragende Stellung ein. Die Kaiserliche Flotte wird die Führung haben. In der Parade stehen 60 englische und neun deutsche Schiffe; Frankreich, Dänemark, Spanien, Portugal, Rußland, Italien und die Vereinigten Staaten sind mit je einem Schiffe vertreten.

### Der Krieg in Südafrika.

Mehrere Londoner Mütter wollen wissen, daß der Regierung der südafrikanischen Republik demüthigt eine Vermittelung

angeboten werden wird, und zwar soll der deutsche Kaiser Friedensvermittler sein. (?) Sofort nach der Rückkehr nach Berlin werde der Kaiser der südafrikanischen Kräfte empfangen und ihm dabei seine Vermittelung anbieten. „Daily News“ sind der Ansicht, daß sich Rußland „besser“ für diese Sache eignet als der deutsche Kaiser. Das Blatt erklärt, der Kaiser Eduard habe ausdrücklich den Namen Herr von und über Rußland gemeldet, um eine Thür offen zu lassen. (1) — Diese ganze Vermittelungsgeschichte klingt noch ziemlich wenig glaubhaft. Dr. Lepus erklärte überdies einem Vertreter der „Globe“ belg., die Buren würden etwaige Friedensverhandlungen überhaupt nur dann in Betracht ziehen, falls diese von England selbst und ohne jede andere Vermittelung gemacht würden. Die Buren seien entschlossen, sie fügen er hinzu, bis ans Ende zu kämpfen und bekämen überhaupt nicht an die Neutralität einer Hebegegend. Der Gestalt demütigter ferner das Gerücht, nach welchem die Transvaal-Legation nach Amsterdamb oder dem Haag verlegt werden soll. Gerüchtemer verlautet, wie „Daily Mail“ aus Kapstadt meldet, Dr. Wet habe den Drangefuß überdrüssigt. Das Blatt stellt diese Information fast in Zweifel und weist auf die Folgen hin, welche diese Thatsache, falls sie sich bewahrheiten sollte, nach sich ziehen würde, da die Südafrikaner Dr. Wet wie einen Napoleon verehrten.

10000 Pferde, die für Südafrika bestimmt sind, sind gestern in Southampton eingekauft worden.

### China.

Die „Fris. Ztg.“ meldet aus Tientsin: Die Deutschen sprengen das Arsenal von Tientsin in die Luft. Eine große deutsche Expedition hat Befehl erhalten, sie marschirt nach der Hauptstadt von China und nahm für vier Wochen vorläufig mit. Ende März kommen die neuen, für das deutsche Expeditionskorps bestimmten Vorräte in Taku an, ebenso Sommermunition.

Die russisch-chinesischen Verhandlungen sind, wie aus London gemeldet wird, nach dem Verlauf, um sie vor den Verhandlungen der anderen Mächte (1) in Beijing gehen zu lassen.

### Ausland.

#### Chefvertheilung.

Keine Einführung des allgemeinen Wahlrechts. Die Gerichte, die Regierung beabsichtigt die Einführung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts nach Muster der Nachbarstaaten, werden von informierter Seite in Abrede gestellt.

#### Niederlande.

Der Gesandte der Königin Wilhelmina. Angeht die Unmöglichkeit, eine größere Anzahl hoher Gäfte in dem Palast im Haag unterzubringen, sind keine Einladungen an die verschiedenen Mächte zur Teilnahme an den hochfestlichen Feiern der Königin Wilhelmina erlassen, und deshalb werden auch keine Spezialdelegationen in Haag entsendet. Der Gesandte der Königin im Namen der südafrikanischen Republik betheiligen.

#### England.

#### Flottenvertheilung.

Die Admiralität vertheilt einen Rufus, in dem die Matrosen, deren Dienstzeit abgelaufen ist, aufgeführt werden, sich in ein Spezialloft einschreiben zu lassen, welches den Namen „Flottenvertheilung“ erhalten soll.

#### Nordamerika.

Die Philippinen. — Die venezolanische Asphaltraage. Der „Fris. Ztg.“ wird aus New-York gemeldet: Unter dem Rhinismus herrscht eine große Bewegung gegen die in Holland stehenden; Sonstige fallen ab. — Die gültige Schlichtung der venezolanischen Asphaltraage ist sicher.

#### Der Handel der Vereinigten Staaten.

Der Präsident Mac Kinley übermittelte dem Kongress den Jahresbericht über die Handelsbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und dem Auslande. Mac Kinley spricht sich in demselben lobend über die amerikanischen Konjunkturverhältnisse aus und bemerkt

verarmt waren, und mit dem Aufse: „Meine Seele sterbe mit den Philisten.“ führte er die Säule, Isaah das Gebirge zusammenbrach und ihn und seine Freunde unter den Trümmern begrub. Weiter führt wir von dem Selbstmörder des unglücklichen Königs Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambalab, des großen karthagischen Feldherrn. Trotz seiner Siege verfiel Kartago dem Untergang, der Philisten König Saul, der nach einer gegen die Philister verlorenen Schlacht seinen Waffenträger aufforderte, ihn zu erledigen. Da der Waffenträger sich weigerte, so nahm der König das Schwert selbst in die Hand. — In der Geschichte des Alterthums begegnen wir u. A. dem Selbstmörder Gambal



# Mittheilung!

## Wegen Auflösung des Geschäfts

### Gänzlicher Ausverkauf.

Um bald zu räumen  
 bedeutend unter Preis!

Bordeauxweine, Burgunder, Portwein, Madeira, Sherry, Rum, Arac, Whisky, Punsch-Essenzen.  
**Franz. Cognac** v. Martell, Tricou, Hennessy, Salignac, à Fl. Mk. 3,00, 3,50, 4,00 bis 20,00.  
**Deutscher Cognac**, à Fl. 1,50-2,00.  
**Ein Posten Liqueure, Spirituosen** zu und unter Einkaufspreis.  
**Alter Chablis à Fl. 2 Mk.**  
**Alter herber Ungar à Fl. 2 Mk.**  
**Engl. Porter u. Ale à Fl. 35 Pfg. incl.**

**Conserven**  
 (Gemüse, Früchte, Fleisch- u. Fisch)  
 nur 1a. Qualitäten, sehr billig.  
**Thees, Cacao, Chocoladen, Biscuits.**  
**Ein Posten diverse Artikel, wie:**  
 Engl. u. Franz. Saucen, Pickles, Pasten, Sarmeladen, Krebsconserven, Krebs-Extrakte etc. etc.  
**zu jedem annehmbaren Preise!**  
 Olivenöl, Wein- und Estragon-Ösig, Frucht-Säfte, Limonaden-Essenzen, Dr. Naumanns Gewürz-Extrakte,  
 Suppen-Einlagen und Suppen-Tafeln von Knorr, Hohenlohe, Maggi etc.  
 Gelee-Extrakte, Pudding-Pulver, Tropen- und Plasmen-Fabrikate usw. usw.  
**Alles sehr billig**  
 zum Theil zu und unter Einkaufspreis!  
**Pasteten, Caviar, Lachs, Fleischwaren.**

## Julius Bethge,

Delicatessen- u. Weinhandlung,  
 Leipziger Strasse 5. Fernsprecher 251.  
 Prompter Versand nach auswärt.  
**Selten günstige Gelegenheit!**  
 NB. Besonders mache ich auf das grosse Lager in **Bordeaux- u. Burgunder- u. Südweinen, Spirituosen und Liqueuren** aufmerksam. 1668

# Wintergarten.

In den sämmtlichen großartig decorirten Räumen:  
**Gross-Elite-Maskenballfest**  
 mit Preisvertheilung  
 an die 2 schönsten Tamen- und die originellste Person-Maske  
**am Freitag, den 1. Februar 1901.**  
 Ballsaal in 2 Abtheilungen, ausgefüllt von der Reimerei-Musik des Inf. Regts. Generalfeldmarschall Graf v. Montenucci (Grosses) Nr. 34.  
 Entree 2,00 Mk. Barverkauf 1,50 Mk. in den Spartenhandlungen von **Stelbner & Jaster**, Markt und Christst. als auch bei H. Stoye, Mieschop, sowie am Buffet des „Wintergarten“. Loge 20 Mk.  
**Aug. Schulze.**

### Blavier-Stimmen

von d. Pianofortehandlung v. Gust. Kumpfmüller, Gasse, Gr. Ulrichstr. 26, rüber langl. Herr. d. Blüthner-Fil.

### Stadt-Theater

Gasse a. S.  
 Direction: M. Richards.  
**Freitag, den 1. Februar 1901.**  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
 134. Vorstellung im Hoffpart.-Abonnement. 2. Viertel.  
 47. Vorstellung außer Abonnement.  
 Gaitspiel des Kgl. Säch. Hofoperingsregers Herrn Max Gieseler.  
 Regie: Leo Maxen.  
 Dirigent: Kapellmeister Dr. Rummold.  
**Leinwand**  
 Hermann Landgraf  
 von Thüringen. C. Brandes.  
 Wolfm. u. Schindler Josef Janta.  
 Walthers v. d. Vogel-  
 weide . . . . . G. Fischer.  
 Biersol . . . . . H. Humann.  
 Heinrich der Schreiber G. Richter.  
 Mann von Frauen Theo Maxen.  
 (Erlaubt, Stück des  
 Landgrafens . . . . . G. Harden.  
 Venus . . . . . S. Lichtensfeld.  
 Ein junger Herr . . . . . H. Groß.  
 Ein junges Mädchen.

### Zanmshäuser

und der  
**Zängertrio auf d. Wartburg.**  
 Große romantische Oper in 3 Akten  
 von Richard Wagner.  
 Regie: Leo Maxen.  
 Dirigent: Kapellmeister Dr. Rummold.  
**Leinwand**  
 Hermann Landgraf  
 von Thüringen. C. Brandes.  
 Wolfm. u. Schindler Josef Janta.  
 Walthers v. d. Vogel-  
 weide . . . . . G. Fischer.  
 Biersol . . . . . H. Humann.  
 Heinrich der Schreiber G. Richter.  
 Mann von Frauen Theo Maxen.  
 (Erlaubt, Stück des  
 Landgrafens . . . . . G. Harden.  
 Venus . . . . . S. Lichtensfeld.  
 Ein junger Herr . . . . . H. Groß.  
 Ein junges Mädchen.

Frachtvolle Hambr. Enten u. Kücken, Steyr. Poulets, Capaunen, Birkhühne und Hennen, Reanthierücken und Keulen, Pater und Hennen, Poularden, Perlhühner, Fasanen, Rehwild.  
**Kopfsalat, Artischocken, Engl. Sellerie, Tomaten, Endivien, Radies, frische Gurken, neue Franzosen, Kartoffeln, Fette Matjes.**  
**Süsse saftige Apfelsinen,**  
 Dtz. 80 Pfg. u. 1 Mk., ganz u. halbe Kisten sehr billig.  
**Ia. Braunsch. Cervelatwurst,**  
 Pfd. 1,20 u. 1,30.  
**Feinst. Westf. Bauerschinken, Pfd. 1,20.**  
**Bekannteste feinste Gemüse-Conserven u. Compotfrüchte zu billigsten Preisen empfohlen**  
**Pottel & Broskowski.**

### Stottern,

Wasserein, Lisspala. Verlangung des hierort. Cursus. Weiterer Anmelde, nehme entgeg. Duernsdo Heilung.  
 Dir. R. P. Schaefer (a. Wiesbaden),  
 hier: Thalamtstr. 7. S. r. V. 11-12, N. 3-5. Prosp. gratis

### Apollo-Theater.

Direction: Friedr. Wichte.  
**Mr. Tourn,**  
 Neueste Mission:  
 „Das mysteriöse Kabinett.“  
**Eldard-Trio (prolongirt).**  
 Neue Trick. Saiteninstrumentalprag aus der Loge. — **Lucie Fernando, Soubrette.** — **Marry Fey, bill. Gedächtnisspielerin.** — **Irma Bestani, Komikerin.** — **Luci Raffaeli, Fortifurten- u. Schenkelreiner.** — **Pindaro und Fey, Instrumental- u. Virtuosen.** — **Max Reichert, Charakter-Komiker.** — **Leo Morley's lebende Photographien.**  
**Montag, den 4. Februar:**  
**Großer Elite-Maskeball.**  
 Prämierung und interess. Neberrafschungen.

### Politechnische Gesellschaft.

General-Verammlung am Donnerstag, d. 7. Februar, Abends 8 1/2 Uhr in den „Kaiserstätten“, 1 Tr. 1. Reduanasteguna für das Jahr 1900. Enthaltung des Abendens.  
 Hierauf Vortrag des Herrn **K. Gressler:** „Die Entwicklung der Mineralwasser-fabrikation, 1617“  
 Ferner ist über im Vereinslokal die Mitglieder mit ihren Damen Zutritt haben zu dem am Montag, den 4. d. Mts. in der „Zukunft“ vom Verein für Wandern u. Sport veranstalteten Vortragabend.

### Thalia-Theater.

Freitag, den 1. Februar 1901:  
**Zugend.**  
 Liebesdrama in 3 Akten v. M. Gabel.  
 Die letzte Aufführung von **Die Dame von Maxim** (27. Wiederholung) findet am Sonntagabend statt.

### Auswärtige Theater.

Freitag, d. 1. Februar 1901.  
 Leipzig (Theater): **Wilmonte** u. **Contino.** Herausf.: Der Schauspieldirektor.  
 Leipzig (Altes Theater): **Ueber unsere Kraft, II. Theil.**  
 (Vorher Hof-Theater): **Der Großfürst.** (Vorher Stadt-Theater): **Nojem** Montag.  
 Weimar (Hof-Theater): **Orpheus** und **Cupid.**

### Walhalla-Theater.

Direction: Richard Hubert.  
 Sonntag, den 31. Januar:  
**Letztes Auftreten**  
 sämmtlicher Künstler!  
 Herr Karl Baron mit seiner Gruppe dreier Halbtiere (Arctide) — **Th. Szab's** Stanour-Equilibristen auf St. henen Leitern. — **Mr. Mannel Woodson, Miss-Misch.** — Herr **Georg Hartmann, Bouffeur** stincher und Juchthoch. — **Max Doretta, multiflavis** epischer Glom mit seinem multiflavis Elefanten „Jumbo“. — **Gräfin Fanny Ferrucci,** internationale Sängerin. — **Hel. Marie Weber, Original-Gelangs- und Charakter-Soubrette.** — Herr **Bernhard Marx, Original-Gelangs- und Charakter-Soubrette.** — **Jules Greenbaum's „American Circus“** mit ganz neuer sensationelleren fischen Photographien. [148 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Nur noch kurz Zeit!  
 Der Circus ist gut geheizt.  
**Circus Aug. Krembser**  
 Halle a. S. Hofplatz.  
 Heute, Donnerstag, Abends 8 Uhr  
 zu erwiderten Breiten:  
**Parade-Verstellung**  
 mit gemäßigtem Programm.  
 Entschiedenster Erfolg:  
 Der Sieg der Buren am Spionkop.  
 Die Original-Bandamine nach wäher Gegebenheit arrangirt und in Scene gesetzt von Director Aug. Krembser.  
**Freitag, Abends 8 Uhr:**  
**Gr. Vorstellung**  
 und Aufführung der mit so großem Erfolg aufgenommenen neuen Pantomime:  
 Der Sieg der Buren am Spionkop.  
 Näheres durch Tageszettl.

### Welt-Panorama.

Gr. Ulrichstrasse 6, L.  
 Die Sonntag, den 3. Februar:  
**Schliefsee, Legenlie, Wildbad** Kreut.  
**Hôtel Kaiser Wilhelm.**  
 Bernburgerstr. 13.  
**Jeden Freitag:**  
**Fischabend.**  
**Ball-Handschuhe, Ball-Gravation**  
**Gustav Wehage,**  
 jetzt 24 Leipzigstraße 24.

### Techniker-Verein

Halle a. S.  
**Versammlung**  
 Sonntag, den 2. Februar, Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal, Neuanfang Schulstr. 10, Hofstr. 5, I.  
 1. Wissenschaftliche Mittheilungen.  
 2. Vortrag des Herrn Glasmaler C. F. Zehle über die Praxis Weltausstellungen (Vortrag über die aus-gezeichneten Gemälden und Sculpturen).  
 Nähe, auch Namen, haben Zutritt.  
 Um zahlreiches Erscheun zu bitten.  
 Der Vorstand.

### Neue Promenade la, Piano-Lager

von **Maercker & Co.**  
 bietet neue, freywillige Aufbaum-Pianos mit ganzem Eisenrahmen von 250 Mark an in allen Preislagen unter langjähriger Garantie.

### Regelbahn

für Donnerstag Abend 8 Uhr  
 in **Hôtel Kaiserhof,**  
 Heilige 132.  
 Braunschweiger  
**Gemüse-Conserven**  
 in bekannter Güte zu bedeutend ermäßigten Preisen empfiehlt  
**A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 51.**

Heute  
 Freitag Abend:  
**frische hantischlacht, Würst**  
 bei **Gust. Friedrich, Bergstr.**

### Hallescher Frauenverein für Frauen-erwerb und Frauenbildung.

II. Vortrag: Aus dem Gemeinleben der Stadt Halle.  
 Freitag, den 1. Februar: Herr Stadtmann **Geismar:**  
 Aufgaben der hiesigen Bauernschaft.  
 Der Vortrag findet in der Aula der hiesigen Mittelschule, Klosterstraße 9, Abends 8 Uhr statt. — Damen und Herren sind als Gäste willkommen. Der Vorstand. J. W.: Dr. Agnes Gösche.

Achtung! Achtung!  
 Die **Buren** Maschinen.  
 Vom 1. ab concertirt täglich das **uniform. Ulanen-Damen-Orchester.**  
 Neu! Ehrenwerth, schnellid, elegant. Neu!  
**Gute Abschiedsconcert d. Damen-Trompetercorps.**  
 p. a. Das Schladitzquartett 70/71.  
**Deutscherstglklub. G. Ruhe.**

## Sprengel & Rink

Inh.: Franz Sprengel's Erben und Oskar Klose, empfehlen:  
**Friscchen franz. Spargel, Brüsseler Chicorée, Salat-Romaines, Endivien, Escarottes, franz. Blattsalat, Erfurter Brunnenkresse, Blumenkohl, Artischocken, engl. Fleischsellerie, Tomaten, Radieschen, fr. Trüffel, Ananas, grüne Pomeranzen, frischen Waldmeister, Täglich frische Champignons, Nüßberger Gochensmausalat, diverse Aspics.**  
**Specialität: Vierjährigen gutgepflegten alten Holländer Käse.**  
 Prachtvolle engl. **Matjes-Heringe.**

### Soolbad Fürstenthal.

Wegen baallicher Veränderung und Erneuerung bleibt das Bad für nächste Woche geschlossen.  
 1581) **W. Gumpel.**

### Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dez. 1900: 788 1/2 Millionen Mark.  
 Bankfonds „1. 1900: 257 1/2 Millionen Mark.  
 Dividende im Jahre 1900: 30 bis 138% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.  
 Vertreter in Halle (Saale): 1800 **Dr. Wilhelm Rasch, Albrechtstr. 38.**

## Kunst-Salon Assmann

Alte Promenade 8, noch bis 8. Februar or.  
**Kollektiv-Ausstellung**  
 des **Hamburgischen Künstlerklubs.**  
 Bis 3 Februar or.  
 Eintrittspreise 25 Pfg.

### Haushaltungspension

M. Jacob, Bad Sachsa, Südharz.  
 Gröndl. Unterricht im Kochen u. Sonberb. Umgang's, noch Wohlthun, Englisch, Italien, f. Schulpfl., boh. Tischlich. Eigene Villa u. or. Garten am Walde, sehr guttug für Erholungsab. Verz. Empf. Probeleste.  
**Pädagogium Thale** am Harz. Unter dem Protektorate Sr. Hohheit des Prinzen Eduard von Anhalt.  
 Für Schüler scheinbar Unkostenlos, gute Pflege und gewisshafte Vorbereitung für alle Klassen höherer Schulen und für die Engl.-Schweiz. Prüfung. Individuelle u. energische Förderung. Socialwissenschaftlich u. beaufschlagt. Selbst-Empfehlung unan. Prospette. Prof. Dr. Ad. Lohmann.

Kgl. Preuss. Lotteriede.  
 Soale 2. Klasse-Vorteile der 204. Ziehung 9. Februar in 1/2, 1/4, u. 1/8 Reichthümer hat.  
 Lotterie-Einnahme noch abzugeben.  
 Jede Beitrlungen schließens unter „Lotterie-Einnahme“ an **Kleiner, Eisler, Berlin SW. 19.** abden.



... vor etwa zwei Jahren vor Stadtdirektor...  
... die Stadtdirektor...  
... die Stadtdirektor...

**C. Seehausen i. M., 30. Januar.** (Bezüglich der zu erbauenden Gasanstalt) haben die Stadtdirektor...  
... die Stadtdirektor...  
... die Stadtdirektor...

**H. aus der Heimat, 30. Jan.** (Die Welt) hat in früheren Jahren in der Heimat...  
... die Heimat...  
... die Heimat...

**Explosion, 29. Jan.** (Explosion.) In der hiesigen...  
... die Explosion...  
... die Explosion...

**Wegfall, 30. Jan.** (Wegfall.) Vor Kurzem ist die...  
... der Wegfall...  
... der Wegfall...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

**Wissenschaft, 30. Jan.** (Wissenschaft.) Der...  
... die Wissenschaft...  
... die Wissenschaft...

Zimmerlin" dürfen aber auch weiter noch Schneefälle vorzukommen, da über Nordamerika weitere Depressionen auftreten werden. ...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Kiel, 31. Januar. Die "Kielser Jg." meldet: Kaiserlicher ...

Dresden, 31. Jan. Das "Dresdener Journal" meldet: Prinz Georg ist seit gestern Nachmittag wieder frei, auch die kaiserlichen Erhebungen haben abgenommen. ...

Börsen- und Handelsteil.

Konkursachen, Zahlungsverordnungen etc. Berlin, den 31. Januar. ...

Table with 4 columns: Preis, Viehhaltung, Durchschnitts-Verdengung, Preis pro 50 kg. Lists prices for various types of livestock and their feed.

Berlin, 30. Jan. Städtischer Schlachthausmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 432 Rinder, 18,6 Kälber, 747 Schafe, 10,988 Schweine. ...

Hamburg, 30. Jan. Bericht der Rotations-Kommissionen. ...

Tagewerke. ...

Wochen-Marktwerte. ...

Ueberblick. ...

Hamburg, 31. Januar 1901. (Vig. Drahtbericht.) ...

Table with 4 columns: Preis, Weizen, Roggen, Gerste. Lists prices for various types of grain.

Berlin, 31. Januar. ...

Ausbeicht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Table with 4 columns: Börse vom 31. Januar 1901, Zinsende, St., Courswerte. Lists financial data for various banks and securities.

Table with 4 columns: Preis, Weizen, Roggen, Gerste. Lists prices for various types of grain.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S. Leipzigstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent u. Wechselverkehr etc.

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 31. Jan., 2 Uhr Nachmittags.

Table with 2 columns: Deutsche und Preussische Fonds, listing various government and municipal bonds.

Eisenbahn-Emissions-Aktion.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Emissions-Aktion, listing various railway bond issues.

Industrie-Papiere.

Table with 2 columns: Industrie-Papiere, listing various industrial company stocks.

Bank-Aktionen.

Table with 2 columns: Bank-Aktionen, listing various bank stocks.

Wochen-Course. Privatfond 3 %.

Table with 2 columns: Wochen-Course, Privatfond 3%, listing weekly market data and private fund returns.

Ausländische Fonds.

Table with 2 columns: Ausländische Fonds, listing foreign government and municipal bonds.

Bank-Aktionen.

Table with 2 columns: Bank-Aktionen, listing various bank stocks.

Industrie-Papiere.

Table with 2 columns: Industrie-Papiere, listing various industrial company stocks.

Wochen-Course.

Table with 2 columns: Wochen-Course, listing weekly market data.

Schluß-Course.

Table with 2 columns: Schluß-Course, listing closing market data.

Zuntliche Bekanntschaften.

Bekanntmachung.

Die Mann- und Frauenkassen unter dem Patronat des Ritterguts Demnitzdorf...

Bekanntmachung.

Vom 10. Februar ab können auf den Stationen Salauer Halde, Sieben, Gömbe, Naumburg, Herrlichsdorf und Hirschfeld...

Bekanntmachung.

Die bei der Provinzial-Feuer-Societät der Provinz Sachsen beschriebenen Gebäude...

Antilige Bekanntschaften.

Die Erklärung des Sanitätsverrichters für den Neubau der Hofschänke...

Die Erklärung des Sanitätsverrichters für den Neubau der Hofschänke...

Die Erklärung des Sanitätsverrichters für den Neubau der Hofschänke...

Die Erklärung des Sanitätsverrichters für den Neubau der Hofschänke...

Die Erklärung des Sanitätsverrichters für den Neubau der Hofschänke...

Die Erklärung des Sanitätsverrichters für den Neubau der Hofschänke...

Die Erklärung des Sanitätsverrichters für den Neubau der Hofschänke...

Die Erklärung des Sanitätsverrichters für den Neubau der Hofschänke...

Die Erklärung des Sanitätsverrichters für den Neubau der Hofschänke...

Die Erklärung des Sanitätsverrichters für den Neubau der Hofschänke...

Die Erklärung des Sanitätsverrichters für den Neubau der Hofschänke...

Die Erklärung des Sanitätsverrichters für den Neubau der Hofschänke...

Die Erklärung des Sanitätsverrichters für den Neubau der Hofschänke...

Haarant-Angebot.

Hautgerichte, erste Abhandlung von direkt aus der Hanna bezogener Originalant...

Zur Nittergutsforste zu Böden bei Wertheburg...

Rechnungsführer, Buchhalter, 41, veltel, geb. anst. itäl. Fräul.

Ein junger, tüchtiger Verwalter wird zum 15. März gesucht.

Ein April fache ich einen tüchtigen, zuverlässigen Verwalter...

Reifere Knechtin im Nähen und Sewarbeiten...

Ein in einer nicht allzu großen Bader-berufstätigkeit...

Suche zum 1. April einen jungen Mann zur Eröffnung der Handwirthschaft...

Ein tüchtiger Gärtner, erfahren in Baum-Anlagen und Gemüsebau...

Ein in einer nicht allzu großen Bader-berufstätigkeit...

Wegen Verheirathung meines einzigen Wirthschaftsersuche ich zum 1. März eine in allen Haushaltungswegen erfahrene...

Landwirthschaftslerin bei hohem Gehalt...

Haus- und Viehmädchen erhalten bei hohem Gehalt...

Größeres Wohnhaus mit allen Comfort...

Wohnung 1. April. Zehlendorf, 4. obere Etage...

Wohnung, 3 behagliche Zimmer...

Wohnung, 3 behagliche Zimmer...